

Buttisholz: Jubiläum der Dorfallee

100 Jahre alt – und schön wie eh und je

Seit 100 Jahren steht die Ahornallee links und rechts des Dorfbaches: Sie ist das Markenzeichen von Buttisholz und schmückt markant die Dorfmitte.

Am 16. August 1861 wütete das Feuer im Dorf Buttisholz. Innert einer Stunde brannten 42 Gebäude nieder. 38 Familien mit über 200 Personen wurden von einem Moment auf den anderen obdachlos. Der Kirchenbezirk und die Gass wurden vom Feuer verschont. Der Wiederaufbau des zerstörten Dorfes erfolgte während rund zehn Jahren nach einem verbindlichen Bebauungsplan, den die Luzerner Regierung vorgab. Dieser Bebauungsplan wurde von der Regierung innerhalb 40 Tagen beschlossen. Buttisholz sollte in Zukunft sicher vor Feuer sein und dabei schön aussehen. Das Projekt wurde definiert: Der Dorfbach ist in der Mitte, mit einer Matte darum. Rechts und links wurde eine Baumreihe angeordnet. Neben den Baumreihen wurden die Strassen ge-

baut und an diesen wiederum eine Reihe von schlichten, aber qualitativollen spätklassizistischen Bauten. Die Allee, damals noch mit Akazienbäumen bestückt, verlieh dem Dorfbild fortan eine ganz besondere Note.

Die Pflanzung feiert 100 Jahre

Am 14. April 1925 beschloss die Korporation, die bestehenden alten und verwilderten Akazienbäume durch rote und grüne Ahornbäume zu ersetzen. Es wurden insgesamt 42 Bäume gepflanzt. Die Kosten pro Baum betragen 15 Franken, wobei vier Franken durch die Anstösser und 11 Franken durch die Korporation getragen wurden. Durch den Bau der Dorfstrasse im Jahr 1932 und den Bau des Dorfbrunnens im Jahr 1941 fielen einzelne Bäume weg. So zählte die Dorfallee 1986 noch einen Bestand von 35 Bäumen. Um die Jahrhundertwende wurde die Allee nach der Sanierung des Dorfbaches entsprechend ergänzt, so dass der Bestand heute auf total 37 Bäume kommt. Das heurige Jubiläum beinhaltet also nicht die Gründung der Dorf-

allee, sondern die Pflanzung der roten und grünen Ahornbäume.

Korporation seit dem Mittelalter

Das Dorfzentrum mit dem Bach spielt in Buttisholz schon lange eine wichtige Rolle. Die Zugänge zum Dorfbach und zu den öffentlichen Brunnen stellten das Alltagsleben der Bevölkerung sicher. In der Vergangenheit kümmerte sich die Korporation um die drei Brücken im Dorf oder sorgte mit der Installation von Laternen 1886 für Sicherheit im öffentlichen Raum. Um 1908 wurde eine elektrische Beleuchtung mit sieben Leuchten in Betrieb genommen. Davor wurde der Nachtwächter von der Korporation angestellt – das Amt war aber nicht durchgehend besetzt. Die Rolle der Korporation in der Vergangenheit ist bemerkenswert: Sie existiert seit dem Mittelalter und war die erste Organisationsform, die das Zusammenleben der Dorfbewohner strukturierte.

Parkplätze statt Bäume

Buttisholz hatte zwar eine schöne Allee, aber man schätzte ihren Wert in den

1950er und 1960er-Jahren nicht hoch ein. In dieser Zeit nahm das «Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz» (ISOS) Buttisholz in das Verzeichnis von Siedlungen, die von nationaler Bedeutung sind, auf. Seitens Gemeindebehörde war damals ein enormes Engagement für die Allee nötig: Im Jahr 1962 wurde das Gesuch an den Gemeinderat gestellt, den Bach einzudohlen und Parkplätze unter den Alleeebäumen zu schaffen.

In den 1970er-Jahren gab es das Begehren, eine Holzspaltenbeige zwischen den Bäumen zu realisieren und noch später, das Grün zwischen den Bäumen als Ausstellplätze zu nutzen. Solche Vorhaben hätten das Ende der Allee bedeuten können. Nach vielen Verhandlungsstunden konnten schliesslich die Dorfmätteli durch die Gemeinde erworben werden. So kam die ganze Allee in den Besitz der Gemeinde und das Erscheinungsbild der Dorfallee konnte gesichert werden. In der Dorfallee stehen grossmehrheitlich rot- und grünblättrige Spitzahorne. Dazwischen gibt es ein paar grünblättrige Berg-

ahorne. Die Bäume wurden farblich alternierend gepflanzt. Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) und Spitzahorn (*Acer platanoides*) sind einheimische Baumarten. Sie können 20 bis 25 Meter hoch werden. Unter idealen Verhältnissen kann ein Bergahorn 600 Jahre, ein Spitzahorn 200 Jahre alt werden.

Begegnung und Identität

Die Dorfallee ist ein Raum, der sowohl für das tägliche Leben der Dorfbevölkerung als auch für die Identität von Buttisholz von grosser Bedeutung ist. Früher wie heute. Die Busse des öffentlichen Verkehrs (Linie Wolhusen-Ruswil-Buttisholz-Nottwil-Sursee) hielten erstmals 1918 in Buttisholz. Ob die Haltestelle damals schon auf der Alleestrasse war, lässt sich nicht mehr genau eruieren. Fest steht, dass die Alleestrasse früher zwar eine Erschliessungsstrasse, aber viel mehr ein Aufenthalts- und Spielort, war. So wie es für die Zukunft in ähnlichem Rahmen auch wieder vorgesehen ist.

Gemeinde Buttisholz / Martina Müller



Die Buttisholzer Dorfallee: einzigartig und von nationaler Bedeutung. Fotos Erwin Arnet und Anita Lustenberger

Die Bedeutung der Dorfallée im Buttisholzer Alltag



Warum in die Ferne schweifen?

Erwin Arnet (links) und Daniel Ziswiler vom Werkdienst der Gemeinde Buttisholz

«Als Heger und Pfleger der Dorfallée anerkennen und würdigen wir hier gerne unsere jublierenden Bäume: Immer wieder können wir beobachten, wie Besuchende in unserem Dorf, vor allem Tages-touristen, unseren Dorfkern mit der markanten Allee bewundern. Die einen machen eine kurze Rast. Andere gönnen sich einen Schluck frisches Wasser vom Dorfbrunnen. Kurzum, die Allee mit dem Dorfbach, welche für uns im Alltag selbstverständlich ist, lädt zum Innehalten ein und ist ein gern gesehenes Fotosujet. Eine kleine Oase mitten im Dorf, da ist doch die Einleitung zu Goethes Gedicht sehr passend: Was willst du in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah!»



Eine charmante Visitenkarte

Miggi Suppiger, 97-jährig und älteste Einwohnerin von Buttisholz

«Viele Jahre schon begleitet mich unser einzigartiges Dorfbild. Beim Einkaufen nehmen wir die schöne Dorfallée wahr. Ich bin übrigens sehr froh, dass ich mitten im Dorf Lebensmittel besorgen kann. Die roten und grünen Ahornbäume sind stets gepflegt. Sie sind so eine charmante Visitenkarte für Buttisholz. Ebenso reizvoll für mich ist die jahreszeitliche Veränderung – mit dem Höhepunkt im Herbst, wenn sich das Baumlaub bunt verfärbt. Die Weihnachtsbeleuchtung und der Chlausmärt im Advent geben immer wieder eine wunderbare Stimmung.»



Ein bisschen Natur im Dorf

Anna (links) und Laura Stocker, jugendliche Einheimische und direkte Anwohnerinnen

«Die Dorfallée ist sehr schön. Deshalb bedeutet sie mir auch viel. Ich bin gerne mit den Freundinnen nach der Schule da und rede noch ein bisschen. Cool ist auch, dass der Volg und die Bäckerei «Brot & Co.» zum Einkaufen nach der Schule in der Nähe sind.»

Laura: «Ich finde die Allee sehr wertvoll, da sie ein bisschen Natur mitten ins Dorf bringt. Im Frühling und auch im Herbst wird das Dorf durch die Bäume richtig farbig – das gefällt mir sehr.»



Ein wohlgeordnetes Ensemble

Marcus Casutt, Denkmalpfleger Kanton Luzern

«Auch nach Jahren bin ich jedes Mal beeindruckt von der grosszügigen Wirkung des Buttisholzer Dorfzentrums. Aus dem Dorf wird ein kleines, feines Städtchen auf der Landschaft. Die Häuserreihen mit den Gasthäusern, der grosse Freiraum und der Dorfbach bilden zusammen mit und dank der Allee ein wohlgeordnetes Ensemble, das in seiner Art selten ist in unserem Land. Die Denkmalpfleger freut es, dass Buttisholz die Qualitäten dieses besonderen Ortsbildes bis heute gut bewahren konnte.»



Liebesgeschichten vor Tagesanbruch

Peter Aregger, Dorfbäcker und direkter Nachbar der Dorfallée

«Als Detailist im Herzen von Buttisholz, direkt an der Dorfallée, geniessen wir seit 20 Jahren einen wunderschönen Standort für die Produktion und den Verkauf unserer Brötchen. In der stillen, dunklen Nacht, wenn alles ruht, gehen bei uns die Lichter an und die Knetmaschine beginnt zu rattern. Aus Mehl, Wasser, Salz und Hefe entsteht ein elastischer, geschmeidiger Teig, aus dem wir wunderbare Brote formen und backen. Der feine Duft frisch gebackener Backwaren zieht manche Nachtschwärmer durch die malerische Allee zu uns. So kann es durchaus vorkommen, dass wir vor Tagesanbruch neue (Liebes-)Geschichten erfahren.»



Gehört zum Dorfbild

Hilmar Egli, Landwirt im Dorfkern

«Die Alleebäume sind gut fürs Klima. Sie produzieren Sauerstoff und geben Schatten. Dass keine Vögel nisten, ist schade. Dafür ist das Geäst vom Baum zu «leer». Die Allee gehört zum Dorfbild von Buttisholz. Beim Manövrieren der landwirtschaftlichen Fahrzeuge stört sie in keiner Weise. Mein Vater hat immer erzählt, wie er sich als Junge noch an die kleinen, relativ frisch gepflanzten Ahornbäume erinnern mochte. Die Grösse und die Proportionen der 37 Bäume sind heute angemessen und stimmig. Wären sie nicht da, würden sie fehlen.»



Verworrene Verhältnisse

Isidor Stadelmann, Gemeindeschreiber von 1968 bis 2007 in Buttisholz

«Es brauchte Herzblut für Allee und Bach: Verworrene Eigentums-, Unterhalts- und Nutzungsverhältnisse gab es bis 1992. Jedes Wohnhaus an der Dorfstrasse und an der Chäsistrasse hatte ein ausparzelliertes Dorfmätteli. Sieben auf der Süd- und fünf auf der Nordseite, zwischen 45 und 500 Quadratmeter gross, je nach Anstosslänge. Der Zeitgeist gefährdete den Bestand der Allee. Es galt, die Dorfmätteli durch die Gemeinde aufzukaufen und ein viel stärkeres Engagement der Öffentlichkeit für ihre Visitenkarte zu geben: Allee und Bach. Ein Pendant zur Allee wäre in Zukunft die grosszügige Schaffung eines grünen Dorfplatzes, worin Herkunft, Gegenwart und Zukunft ideal zur Schau gestellt und mit der Allee verbunden werden könnte. Wagen wir das mutige Bekenntnis mitten im Dorf. Die Grossartigkeit der Allee darf uns Vorbild sein.»



Mehr als nur eine Baumreihe

Patrik Ziswiler, Präsident Korporation Buttisholz

«Die Dorfallée ist weit mehr als nur eine Baumreihe – sie ist Ausdruck unserer Geschichte, unseres Gemeinschaftssinns und unserer Verantwortung gegenüber kommenden Generationen. Als Korporation durften wir vor 100 Jahren mit Pflanzung der Ahornbäume einen nachhaltigen Akzent im Dorfbild setzen. Der 1946 von der Korporation errichtete Dorfbrunnen zum Gedenken an die Guglernschlacht bildet das markante Kopfelement. Die Wasserversorgung bleibt bis heute ein zentrales Aufgabengebiet unserer Korporation, welche sich daneben in verschiedenen Bereichen für ein lebenswertes Buttisholz engagiert. Es erfüllt mich mit Freude und Stolz, dass die Allee ihren Platz im Herzen des Dorfes hat. Sie erinnert uns daran, wie wichtig es ist, dass öffentliche Räume mit Weitblick gestaltet und unterhalten werden.»